

non Perris) ist in Thüringen nicht selten. *Hassicus* auch bei Neiße (Gabriel). *Sirocalus rhenanus* kommt auch in Böhmen und Thüringen vor. Die Synonymie der *Ceuthorrhynchus* auf Seite 160 und 161 ist wohl durch Verwechslung der Namen entstanden: *albosignatus* Reitter ist *austriacus* Bris. (= *cognatus* Schultze; vgl. Ent. Bl. 1914, S. 6); *cognatus* Reitter ist *pallidicornis* Bris.¹⁾ (= *4-punctatus* Stl. nach Schultze; DEZ. 1898 S. 269); *quadripunctatus* Reitter ist *albosignatus* Gyll. Schultze (DEZ. 1896, S. 290). Demgemäß sind auch die Fundortsangaben zu vertauschen. In dieser Gruppe fehlt leider der bei München (Neresheimer) gefundene *curvistriatus* Schultze (Münch. Kol. Ztschr. III, S. 39). Die Gründung der Gattung *Amalorrhynchus* für *melanarius* Steph. ist wieder ein glänzender Beweis für Reiters Scharfblick. Bei *Rhinoncus* wird eine neue Art *sanguinipes* (neben *pericarpus*) aus Hannover beschrieben. Obgleich sie als auffällig bezeichnet wird, muß ich gestehen, daß ich mir kein klares Bild von ihr machen kann, da die Gegensätze nicht durchweg absolute sind und auch bei *pericarpus* Stücke mit durchgehender Mittelfurche des Halsschildes, schwach ausgebildeten Schildchenflecken und heller roten Beinen vorkommen. *Notaris granulipennis* Trn. wird als eigene Art wiederhergestellt. Die Stücke der Sammlung Letzner aus Breslau zeigen übereinstimmend die von Reitter angeführten Merkmale scharf ausgeprägt. *Granulipennis* ist eine gute Art. (Ich besitze auch ein Stück, bezettelt: Radde Amur, von Staudinger.) Der Band wird durch Nachträge und Berichtigungen zu den früheren, sowie ein Gattungsregister für alle fünf Bände abgeschlossen. Herr Dr. Lutz widmet dem Herrn Verfasser und den Herren, welche die Tafeln herstellten, am Schlusse ein herzliches Dankeswort. Dasselbe wollen wir hier Herrn Dr. Lutz im Namen vieler aussprechen! — Indem das ganze Werk überblickt wird, kann man sich nur freuen über das, was in Systematik und Biologie hier geleistet worden ist. Zwei Ausstellungen sind gemacht worden, denen eine gewisse Berechtigung nicht abzusprechen ist. Das eine betrifft die in Fußnoten hinzugefügten Beschreibungen ausländischer Arten, welche als nicht hierhergehörend bezeichnet wurden. Die andere bezieht sich auf die aus Schilsky's Verzeichnis übernommenen Fundortsangaben, welche sehr oft der Kritik nicht standhalten. Leider sind damit (wie auch bei Kuhn!) zahlreiche falsche Angaben in einem sehr verbreiteten Werke, wie es die Fauna Germanica ist, gewissermaßen festgelegt worden. Der Herr Verfasser hat sich selbst schon einmal gegen diesen Einwand gewehrt; er hat, wie auch der fünfte Band beweist, manche allzu unwahrscheinliche Angaben weggelassen und viele bezweifelt. Für die Lokalsammler sei dies ein Ansporn, ihre Verzeichnisse zu prüfen und das Falsche allmählich zu tilgen! Die Fauna Germanica ist so als echt wissenschaftliches Werk ein Abschluß und eine Aufforderung zur Fortarbeit. Dem ehrwürdigen Verfasser, Herrn Kaiserlichen Rat Edmund Reitter, sind wir für diese Gabe zu herzlichem Danke verpflichtet.

Hubenthal.

Zur Naturgeschichte der Kleiderlaus. Von Prof. Dr. Josef Müller. Wien und Leipzig, Alfred Hölder. 1915. Preis 2 Mark.

Während Prof. Haase in seinem Buche „Beiträge zu einer Biologie der Kleiderlaus“ (Nr. 1 der Flugschriften der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie, Berlin 1915) mehr die biologische Seite der Kleiderlausfrage, die jetzt

¹⁾ Schultze hat zwar (l. c.) nach Originalexemplaren die Übereinstimmung von *pallidicornis* Bris. und *4-punctatus* Stl. festgestellt, die Beschreibungen lassen aber diese Übereinstimmung nach der Ansicht mehrerer mir bekannter Entomologen nicht unbedingt sicher erkennen, so daß Reitter vielleicht mit Recht den Namen *pallidicornis* Bris. hier vermieden hat. Die Zusammenziehung beider Arten bedarf noch einer endgültigen Feststellung. Zeichnung und Beschuppung variieren beträchtlich!

im Kriege durch die Erfahrung, daß die Kleiderlaus bei der Übertragung des Fleckfiebers eine bedeutsame Rolle spielt, zu einer höchst wichtigen geworden ist, berücksichtigt hat, so gibt der auch in coleopterologischen Kreisen hochgeschätzte Prof. Jos. Müller in seiner Schrift, die als Sonderabdruck aus der Zeitschrift „Das Österreichische Sanitätswesen“ erschienen ist, eine tadellose monographische Darstellung der Anatomie der Kleiderlaus, die, zunächst für Nichtzoologen, besonders für Mediziner bestimmt, in ihrer prägnanten Form zugleich eine Einführung in das Studium der Insekten, speziell der Rhynchoten darstellt. Eine weitere für Fachleute bestimmte, den histologischen Bau eingehend schildernde Arbeit wird in Aussicht gestellt, da nur durch genaue Kenntnis von Bau und Lebensweise der Kleiderlaus die bereits in Fluß befindliche Frage nach dem vermeintlichen Erreger des Fleckfiebers zum Abschluß gebracht werden kann. Die vorliegende Arbeit, welche mit 4 ausgezeichnet ausgeführten farbigen Tafeln und 34 Textfiguren ausgestattet ist, kann jedem wissenschaftlich arbeitenden Entomologen auf das Wärmste empfohlen werden, zumal der Preis ein sehr niedriger ist.

Dr. Weber, Cassel.

Wykopaliska Staruńskie (Die Ausgrabungen von Starunia), herausgegeben von Dr. M. Lomnicki in Gemeinschaft mit anderen Gelehrten. 1914. Im Selbstverlag des Gräfl. Dzieduszyckischen Museums in Lemberg. 386 Seiten in Folio mit einem Atlas von 68 Tafeln.

Im Jahre 1907 wurden in der Gegend von Stanislaw bei Starunia in Galizien beim Abteufen einer Naphthagrube sehr wertvolle palaeontologische Funde gemacht. In 12,5 m Tiefe wurde ein Mammutkadaver mit wohlerhaltener Haut und einzelnen Fleischteilen, in 17,6 m Tiefe ein ebenso gut erhaltenes Diluvial-Nashorn aufgefunden. Was diese Funde ganz besonders wertvoll macht, sind die außerordentlich reichlich in dem die Tiere umgebenden Lehm angetroffenen weiteren pflanzlichen und tierischen Reste. Neben einer interessanten Flora war besonders die Insektenfauna sehr reichhaltig an Arten, ebenso auch die Molluskenfauna. Der Erhaltungszustand der Tiere war, abgesehen von den erklärlichen Zertrümmerungen durch Druck usw., vorzüglich, sogar die Farben waren teilweise noch gut erhalten. Die Insektenfauna des Mammutschachtes setzte sich zusammen aus: 28 Mollusken, 1 Acarine, 4 Diplopoden, 3 Odonaten, 5 Orthopteren, 180 Coleopteren, 9 Hemipteren, 3 Dipteren, 1 Lepidopteron. Ausführliche Angaben über die einzelnen Bruchstücke der nachgewiesenen Arten und über das jetzige Vorkommen derselben machen die Bearbeitung besonders wertvoll.

H. Bickhardt.

Entomologische Nachrichten.

Der Herausgeber der Entomologischen Blätter, Hauptmann d. R. H. Bickhardt, erhielt von Seiner Majestät dem Sultan den türkischen Kriegsorden „Eiserner Halbmond“.

Prof. J. G. Sanders, bisher Staats-Entomologe von Wisconsin wurde Landes-Zoologe von Pennsylvanien.

Dr. S. B. Fracker wurde zum stellvertretenden Staats-Entomologen von Wisconsin ernannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Weber Ludwig, Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Referate und Rezensionen. IV. 288-289](#)